

AUS DER GEMEINDE

1. ILE Gäuboden—Lauf



Altersbegrenzung waren die 5 und 10 Kilometerläufe. Am Ende gab es für jeden Teilnehmer eine Medaille. Für das Leibliche Wohl der Besucher und Läufer wurde mit Grillwürstl, Kaffee und Kuchen gesorgt. Trotz des schlechten Wetters konnte eine positive Bilanz gezogen werden.

Zum ersten mal wurde durch die ILE Gäuboden ein Volkslauf organisiert. Austragsungsort war die Gemeinde Salching.

Start und Ziel war am Tag der Deutschen Einheit der Vorplatz der Schule. Gestartet wurde um 09:30 Uhr mit den 1 Kilometer Läufern für die Jahrgangsstufen 2008 und jünger. Weiter folgte der 2 Kilometer Lauf mit den Jahrgangsstufen 2002 bis 2007. Ohne

Spende der Landfrauen



Martin machten die Landfrauen Feldkirchen—Mitterharthausen dem Kita-Team und den Kindern noch eine kleine Freude mit einer Spende von 200,00 €

Vorankündigung!

Am 26.11.2017 veranstalten die Landfrauen Feldkirchen—Mitterharthausen wieder ihren jährlichen Adventsbasar im Mehrzweckfoyer der Grundschule Feldkirchen.

Vor dem Abschlussgottesdienst am 28.07.17 im Kinderhaus St.

Basarteam spendete

Rektor Alfred Ring freute sich, dass als Vertreter des Elternbeirats Julia Brunner und vom Basarteam Beata Kiraly an die Schule gekommen waren, um die T-Shirts im Wert von rund 425 Euro „offiziell“ zu übergeben.

In gemeinsamer Aktion haben Elternbeirat und Basarteam die Schul-T-Shirts ausgewählt und gekauft. Das türkise T-Shirt und das weißfarbene Schullogo passen gut zusammen. Gleichzeitig war den Eltern auch der Kauf einer Sweatshirt-Jacke und eines Kapuzenpullis angeboten worden. „Ich finde es schön, wenn mit dem Schulshirt die

Zugehörigkeit zu unserer Schulfamilie ausgedrückt wird“, sagte Rektor Alfred Ring und zeigte sich erfreut, dass der Elternbeirat sofort zur Finanzierung des Differenzbetrages zur Spende des Basarteams bereit war.



Die Schulfamilie mit Rektor Alfred Ring, den Lehrkräften, Vertreterinnen des Elternbeirats und des Basarteams.

Wohin mit dem Fallobst? - ZAW-SR gibt praktische Tipps



Schon fallen die ersten Äpfel. Oben wird's weniger und unten mehr. Und wieder stellt sich die Frage, wohin damit, wenn man

sie nicht selbst im Garten kompostieren will? Der Zweckverband Abfallwirtschaft Straubing Stadt und Land (ZAW-SR) weiß Rat. Kleine Mengen Fallobst dürfen in die Biotonne, große Mengen können im Kompostwerk Aiterhofen kostenlos abgegeben werden.

An den Wertstoffhöfen wird Fallobst wegen der enormen Wespenplage auf keinen Fall angenommen. In der Vergangenheit wurden immer wieder Anlieferer von Wespen gestochen, erklärt Konrad Reitingner, der zuständige Leiter aller Wertstoffhöfe. Zudem zieht eine konzentrierte Sammlung größerer Mengen an Obstabfällen Ungeziefer an. Auch beim Abtransport verursacht Fallobst Probleme, weil der Greifer das Material nicht fassen kann.

Bei der Befüllung der Biotonne ist darauf zu achten, dass sie nicht zu schwer wird. Sie darf aus Sicherheitsgründen keinesfalls komplett mit Fallobst beladen werden. Für die 120-Liter-Tonne sind 50 Kilogramm das Maximum. Reißt während des Schüttvorgangs der Tonnenkamm, an dem die übergewichtige Tonne hochgehoben wird, kann die Tonne runterfallen. Das ist für Mitarbeiter und Passanten sehr gefährlich und darf aus sicherheitsrechtlichen Gründen nicht riskiert werden.

Eigentlich ist Fallobst zu schade für die Tonne. Je nach Reifegrad können ausgeschnittene Äpfel zu Apfelmus oder feinem Apfelkuchen verarbeitet werden. Im Spätsommer bieten viele Gartenbauvereine oder auch gewerbliche Betriebe die Möglichkeit, Äpfel zu Saft zu pressen. Und für den Igel bedeutet das große Fallen im Garten – am liebsten in einer Ecke – einen Festschmaus.

AUS DER GEMEINDE

Neuer Pastoralassistent stellt sich vor



Liebe Gemeindemitglieder,
seit 01. September darf ich in der Pfarreiengemeinschaft Alburg-Feldkirchen als Pastoralassistent tätig sein. Aus diesem Grund möchte ich Ihnen auch auf diesem Weg ein herzliches „Grüß Gott“ sagen.

Mein Name ist Stefan Knott, ich bin gebürtiger Oberpfälzer aus Stadlern, nahe der Grenze zu Tschechien. Dort bin ich im kleinen Gemeindeteil Charlottenthal zusammen mit meiner Schwester aufgewachsen.

Im Anschluss an meine schulische Ausbildung in Schönsee und Oberviechtach studierte ich in

Amberg und Regensburg. Nach Abschluss meines Theologie-Studiums an der Universität Regensburg habe ich von September 2016 bis August 2017 ein Jahrespraktikum in der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ in Erbdorf absolviert. Nun darf ich meinen Wirkungskreis in die Gäuboden-Region verlegen, was mich mit großer Freude erfüllt.

Ich hoffe, dass ich die Pfarreiengemeinschaft mit meinem Dienst unterstützen kann und freue mich auf viele nette Begegnungen und Gespräche.

Ihr Stefan Knott

Verleihung Grüner Engel

Aus Anlass des "Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit 2011" wurde erstmalig die Auszeichnung "Grüner Engel" vergeben. Die Auszeichnung besteht aus einer Urkunde und einer Ehrennadel. Die spezielle Ehrung erfolgt für vorbildliche Leistungen und langjähriges, nachhaltiges, ehrenamtliches Engagement im Umweltbereich, wie zum Beispiel

- Mitwirkung bei Artenschutzkartierungen,
- Erfassung und Erstellung der Roten Listen und Atlanten,
- Artenhilfs-, Schutz- und Pflegemaßnahmen,
- Tätigkeiten in der Naturschutz-wacht und in Naturschutzbeiräten,
- oder Durchführung von naturkundlichen Führungen

Auch im Jahr 2017 konnte Umweltministerin Frau Ulrike Scharf diese Auszeichnung verleihen. Besonders erfreulich war es dieses Jahr, dass eine Ehrung nach Feldkirchen ging. An Herrn Harry Zöllner.

Er engagiert sich seit vielen Jahren und verstärkt seit seiner Pensionierung zunehmend für viele Bereiche im Tier- und Pflanzenschutz.

Eine Vielzahl von Projekten hätten

ohne seinen unermüdlichen Einsatz nicht verwirklicht werden können. Im Gemeindegebiet waren es z.B.

- Schutzmaßnahmen der regelmäßigen Bruten in der Gemeinde Feldkirchen
- Flächenbetreuer in der Gemeinde Feldkirchen für Streuobstwiese Lindloh (Besitz LBV) 2006-2008
- Organisation Naturschutzthemen Kinder und Erwachsene beim OGV Feldkirchen, in den letzten Jahren z.B. Nistkastenbau, Insektenhotel, Vogelstimmenwanderung, Biber in der Agrarlandschaft, Führung durch Rainer Wald, Besuch Vogelauf-

fangstation des LBV - Regenstau, Besuch Gut Aiderbichl

- Aufhängen von 22 Hangkästen im Lkr. Straubing-Bogen, auch Gemeinde Feldkirchen

Mit thematischer Organisation und praktischer Mitarbeit beteiligt er sich an Artenhilfsprogrammen für Wiesenweihe und Schleiereule mit dem gleichen Eifer wie beim Bau eines Lehrpfades im Rainer Wald oder bei der Pflege des Trockenhanges in Mitterfels und der Alholminger Hänge. Darüber hinaus hat er sich als Biberberater hohe Wertschätzung für seine ausgleichenden Problemlösungen erworben



v.l. Umweltministerin Frau Ulrike Scharf mit Herrn Harry Zöllner bei der Ehrung